

Zwei Jahresbericht des Präsidenten Juli 2019- März 2021

**Fermare – Fermate – Corona
Anhalten - Innehalten**



Die Fermate ist in der Musik ein **Ruhezeichen**, das auch als Aushaltezeichen verwendet wird, Innehalten in der Bewegung anzeigt oder dem Solisten signalisiert, diese Stelle nach seinem individuellen Bedürfnis zu verzieren. Frühere Benennungen des Zeichens waren «Point d'Orgue» und **Corona** (wer hätte gedacht, dass diese Krone mal so berühmt wird...). Der ursprüngliche Notenwert wird bis zum doppelten Wert verlängert (in der tatsächlichen Ausdehnung ist der Interpret nicht gebunden). Beispiele für berühmte Fermaten sind der Anfang der fünften Sinfonie von Ludwig van Beethoven oder die Ouvertüre zur Oper «die Zauberflöte» von Wolfgang Amadé Mozart. Daneben zeigt die Fermate in Orchesternoten von Solokonzerten auch den Beginn der Kadenz an, bei der die übrigen Stimmen schweigen. Schon im 15. Jahrhundert zeigte sie an den Stimm-Enden eines Kanons an, dass ein Ton gehalten werden sollte, bis alle Stimmen ihren Schluss erreicht haben - das kennen wir auch vom heutigen Kanon-Singen. Auch eine Generalpause wird durch die Fermate gekennzeichnet, wenn diese Generalpause nicht streng im Tempo auszuführen ist. Als Chorleiter ist die Fermate eines meiner Lieblingszeichen, kann ich mich da doch ausbreiten nach meinen Vorstellungen – doch wer hätte gedacht, dass dieses Anhalten, dieses Innehalten bald unsere ganze Welt beschäftigt? **Gibt dieses Anhalten die Chance auf Weiterentwicklung, auf ein erfrischtes Durchstarten, oder bleibt es ein schweres Ruhen ohne Wissen, wann es wieder lebendig werden kann?**

Es waren grosse Fusstapfen, in die ich mich im Juni 2019 wagte. Zwar kannte ich die Arbeit des Zentralvorstandes seit 2007 mit all seinen Facetten, aber das Amt des Präsidenten ist eben mit anderen Verantwortungen versehen... Hermann Stamm hat die Übergabe perfekt organisiert und so konnte ich sehr gut dokumentiert mit der weiteren Tätigkeit starten. Gleichzeitig übergab ich alle Unterlagen der Geschäftsstelle an meinen Nachfolger Albert B. Hartkamp.

Schwungvoll starteten wir im Sommer 2019 und wurden, wie so viele von uns, im Frühjahr 2020 dann abrupt gebremst von der uns leider nun so vertrauten Covid19-Pandemie.

Zu Beginn der vergangenen zwei Jahre konnten wir noch **Veranstaltungen** durchführen. Im Juli 2019 fand die 2-jährliche **Chorreise** statt – über 40 motivierte Chorsängerinnen und Chorsänger reisten nach Schottland. **Annedore Neufeld** erarbeitete ein anspruchsvolles, spannendes musikalisches Programm – mit welchem der Chor, zusammen mit **Saskia Quené** (Solistin) und anderen chorinternen Solisten (inkl. unserem Albert Hartkamp) und einem kleinen Instrumentalensemble (schottische Musiker) in der Kathedrale von Inverness auftrat. Die Organisation einer solch aufwändigen Reise forderte sehr viel von **Albert Hartkamp** (u.a. gab es kaum grosse und bezahlbare Hotels in der gewünschten Region etc.).

Melanie Vesper und Johannes Diederer haben mit ihrem Team vom 5. Bis 11. Oktober 2019 ein herrliches und erfolgreiches **Jugendsinglager** in Gsteig durchgeführt. In ihrem Bericht schreiben sie: «Beginnen wir gleich beim Ende: Es war nach 7 Jahren unser letztes JuSiLa - und gleichzeitig unser Schönstes! Auch wenn man nicht werten sollte im Leben, aber wir können nichts dafür, dass sich sehr viele Teilnehmende am neuen Ort gleich zu Hause fühlten, es kein einziges Heimwehkind gab, um 22.10 Uhr kein Piep im ganzen Haus mehr zu hören war (vielleicht setzen sie in Gsteig Valium dem Trinkwasser bei, wer weiss...), das Küchenteam uns mit seiner Umsicht und seiner Liebenswürdigkeit erneut zutiefst zu beglücken wusste, es keinen Streit und keine Unfälle gab. Es war so, wie man sich ein Lager nicht schöner wünschen könnte!» Musikalisch erarbeiteten sie ein eindrückliches Programm: «Mittelalter». Es sollte anders kommen – Johannes Diederer hat sich bereit erklärt in diesem Jahr wieder ein Jugendsinglager zu organisieren und zu leiten – darauf freuen wir uns sehr.

Fast parallel dazu fand im traumhaften Oberbozen die **Herbstsingwoche** unter der Leitung des Chordirigenten **Marco Amherd** statt. Organisatorisch wurde die Woche aufs treffliche

geleitet von **Albert B. Hartkamp** - am freitäglichen Abschlusskonzert in der Waldkirche wurden wir am Piano unterstützt von **Matteo Scalet** (Musiker aus Bozen). So steht im Bericht von Ida und Sigi Walt Vischer: «Unser musikalischer Leiter forderte uns auch mimisch, gestisch und körperlich heraus. So meinte er zum Beispiel: «Stellt euch vor, ihr seid ein kleiner Hund, der sich von einem grossen fürchtet oder blickt wie eine intelligente Kuh mit aufgerissenen Augen und heruntergeklapptem Unterkiefer drein.» Ein anderes Mal öffnete sich geisterhaft eine Türe, hinter der ein Walliser Wolf lauerte und uns das Fürchten lehrte! Auch als Tai Chi- und Qi Gong-Lehrer trat Marco auf und beflügelte uns beinahe bis zum Abheben!». Musikalisch wurde Skandinavische Chormusik erarbeitet.

Die fürs 2020 und 2021 geplanten Veranstaltungen: Ostersingwoche in Rheinau, Herbstsingwoche in Emmetten, Jugendsinglager in Gsteig, Singwochenende in Brugg, sowie die Tagesveranstaltung «Chortag mit Prof. S. Macht» mussten allesamt abgesagt werden. Letztgenannter wird hoffentlich im November 2021 stattfinden können. Eigentlich feiern wir in diesem Jahr das grosse Jubiläum – **125 Jahre Schweizerischer Kirchengesangsbund**. Doch wie können wir das feiern? Geplant war eigentlich ein Chortag in Zürich, mit Auftritten von Chören, mit einem Konzert von unserem Jubiläumsschorreisechor... wir verschieben das auf das nächste Jahr in der Hoffnung, dass wir bis dahin eine gewisse Normalität, eine neue Form des Alltags (mit oder ohne Corona) gefunden haben und auch solche Aktivitäten wieder durchgeführt werden können. **Hermann Stamm**, unser ehemaliger Präsident und jetziger Vertreter bei **cantars** – dem nationalen Kirchenklangfest - hat einen spannenden Bericht verfasst zur Verbandsgeschichte – gespickt mit vielen Zahlen und spannenden Anekdoten – der dann im nächsten **Mitteilungsblatt** veröffentlicht wird. Leider ist auch das Kirchenklangfest von der Pandemie betroffen und wird teilweise verschoben oder anders als geplant durchgeführt werden – auch Chöre aus unserem Verband nehmen daran teil.

In den vergangenen Monaten sind über 30 Chöre aus unserem Verband ausgetreten oder haben sich aufgelöst. Das ist keine neue Entwicklung - die Überalterung ist eines der gewichtigen Probleme in dieser Angelegenheit. Die Chöre suchen sich aber auch neue Wege, verändern sich und oder ihre Ausrichtung, was nicht immer mit einem Verband einher geht. Ende 2020 waren es erstmals knapp unter 200 Mitgliedschöre im Kreis des Kirchengesangsbundes. Aber es ist immer noch eine grosse Schar von über 5000 Sängerinnen und Sänger, die sich für das kirchliche Singen einsetzen (wenn sie denn dürfen - Corona ist einfach überall zurzeit).

In der vergangenen Zeit wurde die **Zusammenarbeit** mit den Verbänden und Organisationen intensiver und wichtiger. Einerseits Corona bedingt und andererseits aufgrund der möglichen Zukunftsausrichtung des Verbandes. Wir blicken auf intensive Verhandlungen in der **IG Chorrama** zur Pandemie-Situation (Verhandlungspartner waren da das **BAG, Schweizerischer Musikrat, Alliance Culture, Taskforce Chor, Bundesamt für Kultur...**). Daraus entstand auch die finanzielle Hilfe für Chöre und andere Laienvereine, welche Entschädigungen für ihre Einbussen erhalten konnten und noch immer Gesuche einreichen können. Die **Schweizerische Chorvereinigung** (SCV) hat in diesem Zusammenhang den Lead übernommen – ein Dank geht da an alle Beteiligten. Es fanden Gespräche mit der **Liturgie- und Gesangbuchkonferenz** statt, unsere Delegierte **Caroline Marti** hat mit grossem Einsatz sich einbringen können - sie hat auch als Delegierte in der **Europäischen Konferenz für evangelische Kirchenmusik (EKEK)** mitgewirkt. Unser Leiter der Publikationen **Pfr. Dietrich Jäger** hat neben seiner Tätigkeit für unsere Veröffentlichungen auch Einsitz in der **Fachkommission für Popularmusik** genommen. Er wird unterstützt von der **Redaktionskommission** (Caroline Marti, **Eugenio Giovine** und Markus J. Frey). Albert Spescha hat als unser Delegierter in der **Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung (SKJF)** vertreten. Vernetzung und Austausch sind zu wichtigen Grundpfeilern unserer Verbandstätigkeit geworden.

Der **Zentralvorstand** hat in 10 Präsenz- oder Onlinesitzungen und Klausuren getagt. Leider müssen wir uns auf die Abgeordnetenversammlung 2021 auch von zwei verdienten Mitgliedern verabschieden – Marianne Guggenbühler und Caroline Marti haben ihren Rücktritt erklärt. Ein herzlicher Dank an sie und alle weiteren Mitglieder des Zentralvorstandes für die angenehme und engagierte Zusammenarbeit. Ein Dank geht auch an unsere **Revisoren (Paul Stillhard,**

Katrin Gloor und Martina Bissegger) und die Mitglieder der **Rekurskommission (Walter Hörnlmann, Claudia Oswald und Uschi von Niederhäusern)**, die nun erstmals einen Einsatz haben werden in der 125-jährigen Geschichte des Verbandes – sie fungieren als Stimmenzähler an der schriftlich durchgeführten Abgeordnetenversammlung.

Der Schweizerische Kirchengesangsbund ist ein **Verband der Kirchenchöre**, dessen Mitglieder zurzeit schweigen müssen.

Können wir dieses **Innehalten** als Chance nutzen für eine **Weiterentwicklung**? Wir haben einen Prozess angeschoben und werden weiter daran arbeiten, auf Ebene des Vorstandes aber auch zusammen mit den Mitgliedern – wir freuen uns auf diese Aufgabe und besonders freuen wir uns darauf, wenn wir wieder singen und uns begegnen dürfen!

Brugg, 31. März 2021
Markus J. Frey